

Das Märchen geht weiter

Nach 35 Jahren übergeben Lydia und Martin Vogel ihr «Märchenhotel Bellevue» in Braunwald der nächsten Generation. Kein einfacher Schritt – auch wenn sie glücklich sind, dass Sohn Patric mit seiner zukünftigen Frau das Hotel in eine märchenhafte Zukunft führen wird.

■ Von Madeleine Kuhn-Baer



Geniessen ihr Leben nun als pensionierte Gastgeber: Lydia und Martin Vogel.

Bild zvg

Lydia und Martin Vogel sind perfekte Gastgeber. Sie haben das einstige «Grand-Hotel Bellevue» zum legendären «Märchenhotel» gemacht und sind dafür mehrfach ausgezeichnet worden. Am heutigen 1. Juni öffnet das Hotel seine Türen wieder für die Gäste. An der Front werden aber nicht mehr Lydia und Martin Vogel tätig sein, sondern Sohn Patric und dessen zukünftige Frau Nadja Bänziger. Sie haben das «Bellevue» am 1. Mai übernommen.

«Vorbildlicher Glarner»

Zeit also für eine Rückschau mit dem legendären Märchenonkel. Entspannt sitzt er da, schöpft aus dem Vollen, lacht viel, vor allem wenn er über die Märchenstunden erzählt. Er ist tatsächlich der geborene Gastgeber. Kein Wunder – schliesslich ist er im «Glarnerhof» in Glarus aufgewachsen mit zwei Brüdern, die ebenfalls im Hotelfach tätig sind. Nach dem KV besuchte er während drei Jahren die Hotelfachschule Lausanne – «wahrscheinlich immer noch die weltweit beste unserer Branches», wie er sagt. Dann ging er in die Luft und arbeitete fünf Jahre lang bei der Swissair als Flight-Attendant, «wo ich Fremdsprachen verbessern und meinen Horizont erweitern konnte». Hier lernte er auch seine zukünftige Frau Lydia

kennen, die ebenfalls als Flight-Attendant tätig war.

1972 kaufte Vater Fridolin Vogel das «Bellevue» und übergab es drei Jahre später seinem mittleren Sohn Martin. 1977 heirateten Lydia und Martin Vogel. 1978 kam Marc auf die Welt (am Landsgemeindemontag). 1980 Patric (am Fridlistag). «Ich bin ein vorbildlicher Glarner», schmunzelt unser Gesprächspartner, der selber an einem Landsgemeinde-sonntag geboren worden ist.

«Erlebnis geschenkt»

«Ein solches Ferienhotel kann man nur zu zweit führen. Ohne Lydia wäre dies nicht möglich gewesen. Wir haben unseren Gästen nicht nur Betten, Essen und Trinken angeboten, sondern immer ein Erlebnis geschenkt respektive verkauft», so Martin Vogel. Dabei richteten sie sich stets nach den Bedürfnissen ihrer Gäste, die sich im Laufe der Jahre ständig veränderten. Auch baulich: Beispielsweise wurden aus den Einzelzimmern Doppelzimmer und schliesslich Suiten. 1976 wurde das Hallenbad erstellt, welches eigentlich als Hotelfundament diente. Die Rutschungen beim «Bellevue» sind dank einer von der Gemeinde erstellten Entwässerung nur noch minimal. Als das später erbaute öffentliche Hallenbad schliessen musste,

stellte sich das Hotel für das Schulschwimmen zur Verfügung. Seither sind Braunwalds Schulkinder jeden Mittwoch von zehn bis zwölf Uhr im hoteleigenen Hallenbad anzutreffen.

Legendär ist die tägliche Märchenstunde des Hotellers. Mit Ausnahme von sieben Tagen, an denen er im Spital weilte, hat er den kleinen Gästen jeden Abend Märchen erzählt. «Es ist mir nie verleidet», sagt er: «Wenn die Kinder begeistert vor mir sitzen und mit den Helden meiner Geschichten mitleben, mitlachen, mitlachen, dann ist die Welt im Märchenhotel in Ordnung.» Er lacht, wenn er die Reaktionen der Kinder schildert, die sich ebenfalls verändert haben im Laufe der Zeit. Und er ist glücklich, dass Sohn Patric und dessen künftige Frau das Märchen erzählen weiterführen werden.

«Hängen an den Gästen»

Der persönliche Kontakt zu den Gästen war Lydia und Martin Vogel immer wichtig. Sie schätzten es zudem, dass sie bei Investitionen selbst entscheiden konnten. Beispielsweise beim Bau des einzigartigen Aquarium-Liftes, für dessen exotische Fische sie gar eine eidgenössische Bewilligung zur Gifttierhaltung einholen mussten. Der Rückzug ist kein einfacher Schritt. «Wir hängen an den Gästen», meint der nun pensionierte Gastgeber. Dafür hätten sie künftig mehr Zeit und freuten sich beispielsweise aufs Jazzfestival in Montreux oder «schöne Bergtouren auch mitten in der Hochsaison». Wir wünschen ihnen weiterhin ein märchenhaftes Leben. Langeweile wird bestimmt nicht aufkommen.

PERSÖNLICHES

Vorname, Name

Martin Vogel

Alter, Sternzeichen

62, Stier

Wohnort

Braunwald (ab Herbst wieder Glarus)

Beruf

Pensionierter Gastgeber und Märchenonkel

Hobbys

Reisen, Skifahren und Mode-Shows

Liebster Ort im Kanton

Auf dem Dach des Märchenhotels

Lieblingessen

Lamm und guter Rotwein

Lieblingsmusik

Oldies (als erster DJ 1967 im City-Chäller)

Grösstes Anliegen

Dass Braunwald wieder richtig autofrei wird